

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

14.11.1891 (No. 268)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086372)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von **M. 2,25** ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu **M. 2,25** frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abgaben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird bei 5 gepaltene Copypreise oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: **Prinzenstraße Nr. 1.**

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhäbendens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; geküerte werden vorher erbeten.

Nr. 268.

Sonnabend, den 14. November 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Der Kaiser empfing am gestrigen Nachmittage den Director des Münzcabinefs **Dr. v. Sallet**. Die Majestäten besuchten später gemeinschaftlich die Ateliers der Bildhauer Schott, Calandrelli, Ende und Vegas. Der Kaiser begab sich hierauf zum Freiherrn v. Marschall, um einen kurzen Vortrag entgegen zu nehmen und entsprach alsdann einer Einladung der Erbprinzeßin Sachsen-Meiningerischen Herrschaften zur Tafel. Am Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Berliner Theater bei und trat sodann die Rückreise nach dem Neuen Palais an. Am heutigen Morgen hatte der Kaiser eine Conferenz mit dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, und arbeitete dann mit dem Chef des Militärabinetts, v. Fahnke und mit dem Finanzminister Miquel. Zur Frühstückstafel saßen die Majestäten den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden und den Prinzen Alexander bei sich. Nach der Tafel reiste der Kaiser nach Wehlungen ab. Prinz Heinrich traf am heutigen Nachmittage um 1 Uhr auf der Wehrer Bahn von Kiel hier ein, um den Kaiser nach Wehlungen zu begleiten. Der König von Sachsen wird gleichfalls an den Jagden theilnehmen. Prinz Damrong von Siam hat sich von seinem Unwohlsein, einer durch das ihm ungewohnte Klima und die Anstrengungen der Reise hervorgerufenen Ueberreizung der Nerven soweit erholt, daß er heute Nachmittage um 3 1/2 Uhr Berlin verlassen konnte, um über Odessa nach Livadia zu reisen. Er überbringt dem Zaren nebst einem Handschreiben den höchsten siamesischen Hausorden mit der Chakrafellette, der nur an Souveräne verliehen wird und den auch unser kaiserlicher Herr besitzt.

Schon vom Frühjahr des laufenden Jahres ab werden zur Sicherung der Schifffahrt Vermessungen der Küste des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes vorgenommen. Wie die „B. P. N.“ hören, dürften diese Vermessungen auf die Küsten sämtlicher Schutzgebiete erstreckt und deren Ergebnisse in besonderen Karten niedergelegt werden. Die Mittel dazu sollen in den nächstjährigen Marineetat eingestellt werden.

Berlin, 11. Nov. Nach einer aus Buenos Ayres hier eingegangenen Meldung ist die vom argentinischen Gericht zuerst abgelehnte, durch die deutsche Gesandtschaft aber wiederholt beantragte Auslieferung des ehemaligen Vandalenführers Adolf Winkelmann aus Leipzig nunmehr bewilligt worden. Die Einschiffung Winkelmann's in Buenos Ayres behufs Heimkehr sollte dieser Tage erfolgen.

Berlin, 11. Nov. Der Gesandtenwurf, betreffend die österreichischen Vereinsthaler ist dem Reichstage zugegangen. Danach soll der Bundesrath ermächtigt werden, die Außencoursetzung der in Oesterreich bis Ende 1867 geprägten Vereinsthaler und Doppelthaler und die Einlösung derselben auf Rechnung des Reiches zum Verhältniß von 3 M. = 1 Thlr. anzuordnen und die erforderlichen Vorschriften festzustellen. Der Reichszanzer wird ermächtigt, den Bedarf zur Deckung des durch die Einstellung entstehenden Verlustes aus der Reichshauptkasse zu entnehmen, und die Ermächtigung zur Ausgabe von Schaßanweisungen von 1891/92 wird bis zum Betrage von 175 Millionen ausgedehnt.

Die Ziehung der ersten deutschen Antislaveret-Lotterie findet planmäßig vom 24. bis 26. d. M. in Berlin im Hotel „Kaiserhof“ (Eingang Mauerstraße) statt. In der ersten Klasse werden 5910 Loose mit 925 000 M., in der zweiten Klasse 13 020 Loose mit 3 075 000 M. gezogen.

Wie es heißt, wird von deutschfreisinniger und sozialdemokratischer Seite die Einbringung eines Antrags auf Diätenzahlung an die Abgeordneten im Reichstag beabsichtigt.

Dem Kriegerverein zu Etchlinghofen im Kreise Hörde

(Westfalen) sind die Rechte eines Kriegervereins abgesprochen worden, weil er, wie die Köln. Ztg. berichtet, der behördlichen Aufforderung, ein sozialdemokratisches Mitglied auszuschließen, nicht nachgekommen war.

Der vom Pariser „Figaro“ mitgetheilten Nachricht von der angeblich bevorstehenden Vermählung des Großherzogs von Hessen mit einer Tochter des Prinzen von Wales schenkt man, schreibt die „Kreuztg.“, in hiesigen diplomatischen Kreisen keine Beachtung. Man hält sie vielmehr für eine jener pflanzten Erfindungen, die das genannte Blatt von Zeit zu Zeit bringt.

Die Staatsanwaltschaft in Plauen hat gegen den Gauvorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker in Chemnitz aus dem Grunde, daß er die Mitglieder des Unterstützungsvereins in der Moritz Wierprecht'schen Buchdruckerei mit dem sofortigen Ausschluss aus der Allgemeinen und Invalidenkasse bedrohte, wenn sie ihre Condition nicht kündigen wollten, um die neunstündige Arbeitszeit zu erreichen, Anklage wegen Bedrohung bezw. wegen Nötigung erhoben.

München, 11. Nov. Generaladjutant Baron Freyschlag, Chef der Geheimkanzlei des Prinzregenten, wurde in seinem Bureau in der Residenz tödtlich vom Schläge getroffen. Derselbe war seit 14 Tagen leidend, hatte aber seinen Dienst keinen Augenblick verlassen.

München, 12. Nov. Der Präsident der Kammer der Reichsräthe, Graf Böttger-Jettenbach ist heute Abend gestorben.

München, 12. Nov. Das Kriegsministerium hat dem Präsidium der Abgeordnetenversammlung ausschließlich für Landtagsdruckerarbeiten bis zu 20 Setzern und 6 Maschinenmessen aus den Mannschaften der hiesigen Garnison zur Verfügung gestellt.

Kiel, 11. Nov. An dem heutigen ersten Tage der Stadtverordnetenwahl siegten die beiden Candidaten der vereinigten Ordnungsparteien über die socialdemokratischen.

Gotha, 10. Nov. Redakteur Vohsart, ist, wie bereits gemeldet, von der Strafkammer wegen mehrfacher Beleidigung des Staatsministers v. Bonin, des Generalsuperintendenten Kretschmer u. A. nunmehr zu einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis verurtheilt.

Ausland.

Wien, 12. Nov. Die „Polit. Corresp.“ schreibt: Bei dem gestrigen Cerale der ungarischen Delegirten betonte der Kaiser wiederholt, viele notwendige Heeresausgaben könnten nur kurze Zeit und unter größter Schwierigkeit hinausgeschoben werden.

Bresl., 12. Nov. Ein junger Mann, der bei Gelegenheit der Anwesenheit der russischen Offiziere von dem „Minin“ „Es lebe Deutschland“ ausgerufen hatte, wurde durch das Polizeigericht zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Sofia, 11. Nov. Die „Times“ meldet, daß unter den Personen, welche der Emordung des Finanzministers Veltischeff verdächtig gehalten werden, sich auch ein gewisser Zusevitch befindet. Da er nicht gefunden werden konnte, wurde sein jüngerer Bruder verhaftet und im Gefängnis über den Verbleib des Bruders verhört. Da er keine Auskunft geben konnte oder wollte, wurde er verschiedenen Foltern unterworfen, infolge deren er im Krankenhause starb.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Das Eintreffen der abgehenden Belastungen von S. M. Kreuzer „Habicht“, Kanonenboot „Hyäne“, Fahrzeug „Nachtag“ und Hülfs „Cyllus“ im hiesigen Hafen sieht am Dienstag, den 17. d. Mts., zu erwarten. Von den Schiffen gehen mit dem Dampfer „Alme Boernmann“ in die Heimat zurück: a. vom Kreuzer „Habicht“: Kov.-Kapt. von Dreßig, Kapt.-Leut. Kranke, Leut. z. S. von Müller, Czech, Assistentarzt 1. Klasse

Dr. Frenkel-Beyme, Unterzahlmeister Wulff, Ober-Maschinist Breidenstein; b. vom Kanonenboot „Hyäne“: Kapt.-Leut. Plachte, Leut. z. S. Krüger 1. Hopmann, Deimling, Assistentarzt 1. Klasse Schacht, Unterzahlmeister Gelbricht, Obermaschinist Nige. Das Panzerfahrzeug „Bremse“ hat zur Abführung nach der Kaiserlichen Bauwerk beholt und wird voraussichtlich Mitte nächster Woche außer Dienst stellen. Dem Bootsmannschaften Stein von der II. Matr.-Div., vormals an Bord S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Musquito“, ist für die von ihm am 5. Juli ds. Jrs. im Kieler Hafen mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Schiffsjungen Schmidt IV vom Extrinten die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Auch für die Ausbildung der Schiffsjungen ist eine Schulreform angebahnt. Die Entsendung der Schiffsjungen-Abtheilung zu Friedrichsort erfolgt in der ersten Aprilhälfte. Die Jungen kommen sofort an Bord der Korvette „Luise“ oder der Segelbrigg „Musquito“ und „Rover“, wo sie bis Ende September die erste jemennisch-militärische Ausbildung erhalten; darauf beziehen sie die folgenden Wintermonate über die Dienstationen in Friedrichsort, um theoretischen Unterricht in allen Fächern zu erhalten, in den Elementarfächern, in der Ausbildung am Geschütz und mit dem Gewehr zu erhalten. Mit Beginn des Frühjahrs kommen sie an Bord der Korvette „Nige“ oder neuerdings Kreuzerregatte „Moltke“, um eine 18monatliche Seefahrt nach Westindien zu machen; nachdem sie, von dieser zurückgekehrt, noch an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ einen Geschützführerkurs absolviert haben, werden sie zu Matrosen befördert. Dies der bisherige Lehrgang. Höheren Ortes scheint man neuerdings dagegen Bedenken zu haben, denn von nun an werden die neu eingestellten Jungen sofort an Bord einer größeren Korvette befohlen, auf welcher sie zwei Jahre verbleiben sollen, um sie in dieser Zeit von Grund aus mit dem Schiffsdienst, dem Material selbst u. vollkommener vertraut zu machen; erst nach dieser Zeit ein theoretischer Unterricht mit dem schon praktisch Gelehrten Hand in Hand gehen.

Kiel, 12. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich nebst Gefolge kehrten gestern Abend 10 Uhr 13 Min. von Ederförde kommend nach hier zurück. Der Prinz hat dort auf der Feldmark des Gutes Nögen an einer Treibjagd theilgenommen. Heute Morgen 6 Uhr 35 Min. ist S. K. Hoheit Prinz Heinrich von hier nach Berlin abgereist, um an den morgen in Wehlungen stattfindenden Hofjagden theilzunehmen. Der hohe Herr wird Sonnabend früh wieder hier eintreffen.

Berlin, 12. Nov. Seit der Wiedererrichtung des deutschen Reiches ist unserer Marine schon manche Förderung zu Theil geworden. Die Erweiterungen aber waren infolge der sämtlich begründet, als einmal unsere Beziehungen zu überseeischen Ländern und die Entwicklung unserer Handelsverkehr, andererseits die Nothwendigkeit, gegenüber den Rüstungen anderer Staaten auf die Sicherung unserer Küsten Bedacht zu nehmen, dieselben erforderlich erscheinen ließen. Demnach ist unsere Marine auf zwei Gebieten eine weitere Förderung erfahren. Einmal liegt es im Plane, mit der Ausführung des Flottenbauplanes vom Jahre 1889/90 ein gut Stück vorwärts zu gehen. Bei Aufstellung des Bauplanes ging man von dem Gedanken aus, daß am Ende des Jahres 1894/95 an neuen Schiffen, abgesehen von den Erprobungsschiffen für die bei Alpa untergegangenen „Eber“ und „Adler“, in die deutsche Marine neu eingereiht sein könnten: 4 Panzerschiffe, 9 Panzerfahrzeuge, 7 Kreuzerregatten, 4 Kreuzer, 2 Aviso und 2 Torpedobombardierboote. Wie jetzt schon feststeht, wird sich dieses Ziel nicht zu dem angegebenen Zeitpunkte erreichen lassen; denn von den für die einzelnen vorhergegangenen Jahre ins Auge gefaßten Schiffsbauten sind mehrere durch den Reichstag gestrichen worden, ein Mißgeschick, das namentlich die Gattung der Kreuzerregatten betroffen hat. Für das Etatsjahr 1892/93 hat jedoch die Marineverwaltung die Inangriffnahme von drei neuen Panzerfahrzeugen,

Um's Glück!

Roman von Georg Hoyer.

(Fortsetzung.)

Da überkam ein brennend heißes Sehnsuchtsgefühl den Bauern. Er wußte mit einem Male, was er selbst verloren, statt gewonnen hatte. Ach, wenn er noch einmal hätte lachen dürfen wie damals, seinen kindlichen Spielen nachgehend, keine Sorge im Herzen, keine Gewissensbisse in der Brust.

Ja, die letzteren waren die schlimmsten Feinde, die er besaß. Bis dahin hatte er trübselig alles verbißsen, was wider ihn angeführt war, er hatte sich um den Herrgott nicht bekümmert und nicht um das ewige Weltgesetz, dem alle Staubgeborenen sich unterwerfen müssen. Er hatte geglaubt, sich ein eigenes Glück schmieden zu können mit freventlich vermessener Hand. Nun war der blöde Bauern wie ein Rauch verflohen und mit ihm war das Glück seines Herzens für immer dahingegangen — was er gethan, hatte die Spitze gegen ihn gekehrt — all seine Schurkereien hatten nur ihm selbst geschadet!

Das war es, was den Bauern so wurmte, daß er umsonst von Stufe zu Stufe gesunken und garnichts erreicht hatte, nicht einmal einen Ort, an dem er sich sicher fühlen durfte. — Immer weiter und weiter eilte er mit diesem trostlosen Gedanken durch den Wald.

Auf einmal hemmte er seine Schritte — er stand an dem abschüssigen Ufer des Waldsee's.

In dessen Grunde brodelte ein warmes Gewässer und darum froh der nur mäßig große Wasserpiegel selbst bei der strengsten Winterkälte nicht zu. Wohl aber hatte der Schnee, der immer dichter vom Himmel herunterflochte, einen leichten silbernen Mantel über das Seegewässer ausgebreitet.

Anschlüssig blieb der Fuß des gewissenlosbekehrten Mannes an dem steilen Ufer haften.

Was nun?
Verzweifelt klang diese Frage aus seinem Innern wieder und in seiner Erinnerung tauchte wohl ein lange verklungener Spruch auf, den er mechanisch in der Schule gelernt und ebenso geflüstert oft dem Lehrer vorgeplappert hatte. „Und nähme ich Flügel der Morgenröthe“ — so hatte er angefangen und dann ausgeführt, daß Niemand dem Herrn der Welt zu entgehen vermag.

Die Welt war groß. Aber wohin er auch floh, die Nemesis war mit ihm, er konnte keinen ruhigen, friedlichen Tag mehr durchleben — immer lastete die Angst auf seinem Nacken, daß er entdeckt und zur Rechenschaft gezogen werden könnte — und zudem war er bettelarm. Sein Weib hatte ihn kurz gehalten, er besaß nichts, gar nichts. Sicherlich aber nahm Frau Afra jetzt auch ihr letztes Angebot zurück und gab ihm nicht einmal die nötigsten Mittel zur Flucht!

Warum auch fliehen?

Widerlich muthete dieser Gedanke den Verzweifelten an. Was stellte er nur noch vor in der weiten, weiten Welt? — Zum ersten Male wurde er sich klar über die ganze selbe Erbärmlichkeit seines Wesens. Hier oben im Heimathsdorfe hatte er es nothdürftig verstanden, der blöden Menge Sand in die Augen zu streuen. Aber die Fremde ist grausam, in ihr behauptet sich nur, wer schaffen kann und will — und Rudi Miklau war an ein arbeitsloses, großsprahlerisches Leben gewöhnt.

Nein, er wollte nicht mehr leben!

Es überkam ihn mit einem Male eine Sehnsucht nach Ruhe, wie er sie in seinem ganzen Leben noch nie empfunden hatte.

Er dachte daran, sich in den See hinunterzujürzen. Das Wasser war tief, — ein Aufplätschern, ein kurzes, wiederholtes

Gurgeln um Luft, ein halberstücker Schrei, — dann war Alles vorüber. Aber gerade dieser Gedanke, daß nur so wenige kurze Augenblicke dazu gehörten, sein Herz, das vor Kurzem voll glühender Leidenschaft geschlagen hatte, zum Stillstehen zu zwingen, war es, der ihn zurückbeben ließ. Damals, als er im Anschlag beim Kreuzerlurch gelegen war, um einen Anderen ungesühnt und ungehört mitten aus dem Leben heraus zu schießen, da hatte er freilich nicht gezittert, da hatten eisenhart seine Finger den Büchsenflucher umklammert, und mit wohlgeübter Hand hatte er die Kugel mitten in das Herz des Ahnungslosen gejagt.

Ein Schauer überkam den Bauern mit einem Male, — fast angstvoll schaute er sich um.

Durch die treibenden Schneewolken lugte ab und zu der Mond und warf einen blassen, zitternden Lichtschein auf den schlafenden Wald. Dann war es dem Bauern, als ob weissenlose Gestalten da und dort durch die Bäume strichen. Ab und zu flog auch ein Nachtgeflügel mit lautlosem Flügelkluge an ihm vorüber und streifte sein im Winde flatterndes Haar. Dann zuckte Rudi Miklau erschreckt zusammen und ihm war nicht anders als ob der Förster gespenstlich an ihm vorbeigekritten sei und gebietend ihm mit knöchernem Finger berührt habe, ihm nachzufolgen in das Totenreich.

Wieder stand der Bauer Stunden lang bewegungslos an dem düsteren Ufer und immer höher stieg in ihm die Verzweiflung. Immer langamer und schlättriger aber pulste das halb erstarrte Gehirnt ihm durch die Adern. Eine tiefe Schlaftrunkenheit kam ihn an, und ein Gel gegen das, was ihm noch gestern erstrebenswerth erschienen war, erfaßte ihn. Nur ein Gefühl war es, das immer mächtiger und nachhaltiger in ihm wurde, die Furcht vor dem Leben und vor der ihm in diesem winkenden gerechten Vergeltung.

einer neuen Kreuzerflotte, einem Kreuzer und einem Aviso geplant, so daß, falls die gefegenden Faktoren des Reichs dieser Absicht beistimmen, mit Beginn des nächsten Jahres 6 neue Fahrzeuge aufgelegt werden können. Abgesehen von den militärischen Gründen, die hierbei mitspielen, darf auch nicht die Rücksichtnahme auf unsere Industrie außer Acht gelassen werden, welche letztere gerade gegenwärtig die Belebung, welche von solchen großen Bauten abzugehen pflegt, brauchen kann. Sodann wird die Reichs-Marineverwaltung, Bundesrath und Reichstag den Vorschlag auf eine Vergrößerung unseres Flottenpersonals unterbreiten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei einer etwaigen Mobilmachung unsere Schlachtschiffe deshalb nicht rechtzeitig ausgerüstet werden könnten, weil nicht genügend zahlreiche und genügend ausgebildete Mannschaften im Frieden schon vorhanden sind. Die feindlichen Schiffe könnten demnach an unserer Küste erscheinen, ehe unsere Schlachtschiffe fertig wären oder die letzteren müßten mit einer unzureichenden und für den betreffenden Schiffsdienst nicht gut vorgebildeten Mannschaft auslaufen, was natürlich von vornherein eine Ungleichheit für den Kampf zu Ungunsten Deutschlands bedeuten würde. Dieser Mangel hat sich sowohl beim Matrosen- wie beim Handwerker- wie schließlich nicht zum Geringsten beim Maschinenpersonal gezeigt. Man ist nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß es durchaus nöthig ist, im Frieden schon die Hälfte des im Kriege notwendigen Matrosen- und zwei Drittel des Maschinenpersonals in der Weise im Schiffsdienst verwenden zu können, daß sie durch anderweitige Dienste von den Uebungen für ihre endgültige Verwendung nicht abgezogen werden dürften. Der Entschluß, die hiernach notwendige Vermehrung unseres Flottenpersonals in Vorschlag zu bringen, dürfte zur Reise geblieben sein zu der Zeit, als die Wirren in Chile die Vertretung der deutschen Interessen an der südamerikanischen Küste zweckmäßig erscheinen ließen. Damals zeigte es sich, daß nicht einmal ein Mannschaftsreservebestand vorhanden war, um ein kleineres Fahrzeug nach Chile zu entsenden. Es mußten bekanntlich die Schiffe der ostasiatischen Station dorthin beordert werden. Auch solchen Eventualitäten will man durch die Vermehrung des Flottenpersonals in Zukunft vorbeugen. Es treffen also in dieser Frage Gründe für die Wahrung deutscher Interessen im Krieg und im Frieden zusammen. Es kann nur gewünscht werden, daß die Reichs-Marineverwaltung mit ihren beiden Plänen für das Etatsjahr 1892/93 Erfolg hat.

Köln, 12. Novbr. Der Gouverneur von Köln, General von Schopp, theilt der Nationalzeitung mit, daß die Angaben über die standrechtliche Erschießung eines Matrosen in ihrem ganzen Umfang unwarhaft sind.

Köln, 11. Novbr. Die „R. Ztg.“ bezeichnet aufs Neue die Nachricht der „R. V.-Ztg.“ von der standrechtlichen Erschießung eines deutschen Matrosen als grundlos, sogar als eine freventliche Erfindung.

Paris, 11. Novbr. Die Budgetkommission hat den Bericht Briffons über den Marine-Etat verlesen und den abgeänderten Entwurf des Marineministers Barbey angenommen. Infolge dessen legte Briffon sein Amt als Berichterstatter nieder.

Paris, 11. November. Das abgeänderte Martnebudget giebt folgende Aufstellung der französischen Streitkräfte zur See. Im Mittelmeer ein in Dienst gestelltes Geschwader von drei Divisionen mit 23 Schiffen, darunter 9 Panzer, und in Toulon ein Reservegeschwader von drei Divisionen mit 19 Schiffen, darunter 9 Panzer. Im Canal ein in Dienst gestelltes Geschwader von zwei Divisionen mit 12 Schiffen, darunter 6 Panzer, ferner in Cherbourg eine Reserve-division erster Klasse, in Brest ein aus einer Panzerdivision und einer leichten Division zusammengesetztes Geschwader, insgesamt zehn Schiffe, darunter drei Panzer. Ferner werden in den bisherigen Verhältnissen die Divisionen in dem Stillen Ocean, im äußersten Osten, in Cochinchina, im Indischen Ocean, sowie die Stationen in Neufundland, im Atlantischen Ocean und in Island aufrecht erhalten.

Brest, 12. Novbr. Während eines Wirbelsturmes trieb das Torpedoboot Nr. 21 von Anker, stieß auf einen Felsen und kenterte. Die Besatzung wurde gerettet.

Madrid, 12. Nov. Infolge des Sturmes ist ein Dampfboot des spanischen Geschwaders bei Garzia gescheitert. 5 Matrosen sind ertrunken.

London, 11. Novbr. Salisbury hat an die Admiralität ein Memorandum gerichtet, das auf die unglückliche und unverantwortliche Art und Weise der Landung englischer Matrosen in Mithlene Bezug hat. Zu Zukunft soll seitens der Schiffskommandanten die größte Sorgfalt auf die Einholung einer schriftlichen Erlaubnis von den Repräsentanten der dabei interessirten Mächte vor dem Absteigen eines scharfen Schusses oder den Versuchsbungen mit Sprengstoffen in fremden Gewässern verwendet werden.

S o l a l e s.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Heute vor 5 Jahren, am 13. November 1886 wurde die zweite Einfahrt unseres Hafens unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht. Dieselbe hat sich vorzüglich bewährt und gilt heute noch als eines der bewundernswürthesten und großartigsten Wasserbauwerke der Neuzeit. Eine ausführliche, auch außerhalb der Gemarkung mit großem Beifall aufgenommene klassische Beschreibung der Hafeneinfahrt hat deren

Da hielt es ihn auf einmal nicht länger mehr. Der Kampf in seiner Brust war entschieden. Vor dem blaffen Gespenst des Todes fürchtete er sich weniger, als vor den blanken Uniformen der Landjäger und vor jenem blutrothen Gerüst, das ganz in der Ferne vor seinem geistigen Auge auftauchte.

Einen verzweifelten Blick warf der Bauer zum Nachthimmel empor, aber kein Stern grüßte von diesem herab, der ihm Trost zugesprochen hätte. Entzündung sandten die Wolken, hinter welchen sich der Mond wieder verborgen hatte, dicke Schneeflocken zur Erde nieder. So lichtlos und finstern wie in seinem Innern war es auch in dem schlafenden Walde.

Da wußte der Bauer mit einem Male, daß es keine Barmherzigkeit für ihn gab, nicht auf Erden, nicht im Himmel.

Ein banges Mezzchen kam über seine Lippen. Nun war das Ende nahe, das Leben war an ihm vorübergerauscht. Er hatte Alles auf eine Karte gesetzt und hatte verloren.

„s End' vom Lied,“ stöhnte er, wahnwichtig auslachend, plötzlich. Dann schalt er wieder zusammen, — sein eigener Stimmenklang erschreckte ihn und scheu blüdete er sich um, ob nicht der gespenstige Förster wieder in der Nähe sei.

„s End vom Lied,“ stöhnte er mit zuckenden Lippen wohl zehnmal hintereinander, dann reichte er die Hände empor und ein gräßlicher Fluch entrang sich seinen Lippen. Ob er ihm selbst galt, oder denen, die als Werkzeuge Gottes gegen ihn gewirkt und noch im letzten Augenblicke sein verbrecherisches Vorhaben vereitelt hatten, — wer weiß es!

Die Bäume im Walde hörten erschauernd seine lästerlichen Worte an, dann ob nun der Wind sie zerrte, ob die Neugier sie zwang, beugten sie sich immer tiefer, wie spähend, nach dem abschüssigen Seeufer hinab.

Ein kurzes, plätscherndes Geräusch wurde mit einem Male

Erbauer, der vortragende Rath im Reichs-Marine-Amt, Geh. Oberbaurath Nechtern, unlängst im Druck erschienen lassen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Am gestrigen Tage wurde die Aufnahme des Personalstandes zum Zwecke der Steuererleichterung nach dem neuen Einkommensteuergesetz vorgenommen. Die Listen werden heute abgeholt werden, soweit dies nicht bereits gestern geschehen ist.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Im neuen Hafen ist man jetzt entlang des diesseitigen Quais mit der Legung von Schienen angefaßt, welche zu dem nunmehr fertig gestellten zweiten Kohlenmagazin führen. Die Schienen sind vom Gußstahlwerk Krupp in Essen bezogen. Das neue Magazin besteht aus 10 einzelnen Schuppen und faßt den Inhalt mehrerer Kohlenzüge. Für die in den neuen Hafen einlaufenden Schiffe — und sie bilden die große Mehrzahl — wird nunmehr das Bugtren nach der alten Kohlenbrücke, was stets mit mehr oder weniger Zeitverlust verknüpft war, überflüssig, desgleichen wird eine Zettlersparnis eintreten, dadurch, daß sich bei Bildung von Geschwadern und Flottillen mehrere Schiffe zugleich mit Kohlen versorgen können.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der Preis für 100 kg. frische Kartoffeln für den Monat November d. J. ist für den Garnisonort Wilhelmshaven auf 6,45 Mk. festgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Die im Anfang dieses Monats zur Einstellung gelangten Rekruten des II. Seebataillons wurden heute Vormittag in der hiesigen Garnisonkirche vereidigt und wurde zu diesem Zweck die Fahne des Bataillons mit klingendem Spiel aus dem Stationsgebäude abgeholt und nach beendigter Vereidigung wieder dahin abgebracht. — Der Vereidigung wohnte Se. Excellenz der Chef der Nordsee-Station bei.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Im Park und in dessen Nähe versuchten rohe Buben hin und wieder ihre Kräfte an der Zerstörung fremden Eigenthums. So haben in letzter Nacht mehrere Stroche die in der Nähe des Storchhans Gasthofs stehende Bank vollständig zertrümmert. Leider ist es bisher nicht gelungen, die muthwilligen Zerstörer dingfest zu machen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Die Oldenburgische Spar-Leih-Bank hat in Verbindung mit anderen ersten Geldinstituten 3 Millionen 400,000 Anleihe der Stadt Darmstadt übernommen, welche am nächsten Dienstag zu dem Course von 100 3/4% zur Zeichnung aufgelegt werden sollen. Wegen der näheren Details werden die Annoncen-Anstalt ertheilen. In dieser Coursbemessung zeigt sich deutlich der Rückgang des Werthes unserer besten Anlageverthe. Vor wenig Jahren mußte für 3 1/2% Papiere derselbe Course und mehr gezahlt werden, wie jetzt für ein erstklassiges, in Hessen, Preußen, u. s. w. pupillarisch sicheres 4% Anlagepapier.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Eines der schönsten Panoramen, das in Oldenburg ungeheuer viel Zuspruch fand, wird am Sonntag hier im Trägerschen Hause, Göterstr. 15, eröffnet werden. Das Panorama ist ein Filial-Institut des rühmlichst bekannten Berliner Passage-Panoptikums und wird zweifellos auch bei uns ein sehr dankbares Publikum finden.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Das Hippodrom auf dem Festplatz im Elshof erfreut sich alltäglich eines außerordentlich regen Besuchs. Wer jemals dort gewesen ist und sich die verzweifelten Anstrengungen der Reitlustigen, die zum ersten Mal einen Gaul bestiegen, mit angesehen hat, wird gewiß gern wieder dorthin gehen und sich bestens amüsiren. Am Sonntag wird das Hippodrom zum letzten Mal geöffnet sein.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Das Reichsgericht hat entschieden, daß Stachelbraut als Einfriedigung an öffentlichen Plätzen nicht statthaft ist. Es kann also jeder durch Stachelbraut Beschädigte den Besitzer desselben straf- und civilrechtlich verfolgen lassen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Nach neuer Verfügung des Preussischen Herrn Finanzministers unterliegen die Beglaubigungen der Unterschriften unter den Postabholungs-Erklärungen, welche bis jetzt stempelfrei waren, in Preußen einem Stempel von 1 Mk. 50 Pf. Die Postanstalten auf Preussischem Gebiete nehmen fortan nur solche Abholungs-Erklärungen an, auf welchen zu der Beglaubigung der Unterschrift der vorgeschriebene Stempel beigebracht ist. Von einer Nachversteuerung der bereits ausgestellten Abholungs-Erklärungen ist abgesehen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 11. November. Wegen Konkursvergehens wurde von der hiesigen Strafkammer der Kaufmann Hollmann zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Oldenburg, 11. Nov. Im Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital ist eine besondere Abtheilung für Augenranke eingerichtet und die ärztliche Behandlung in dieser Abtheilung dem hiesigen Augenarzt Herrn Dr. med. Scheer übertragen.

Hannover, 11. Novbr. In der Blindwirthschen Hofbuchdruckerei hat das Personal nun auch gekündigt. Unter demselben befinden sich 65 Jahre alte Leute, die 37 Jahre lang in dieser Druckerei beschäftigt waren und dem Prinzipal ihre Ausbildung verdanken. Sie sind jederzeit gern in der Druckerei gewesen, aber wenn der Verb.-Vorstand befiehlt, müssen die sicheren Brotstellen verlassen werden. Es ist schier unbegreiflich, wie alte Grausamkeit sich von jungen unreifen Burken derart ins Voetshorn jagen lassen.

Julis, 11. Nov. Man vermuthet, daß die hiesige, von No-

laut. Ganz dasselbe halbveritete, gräßlich sich anhörende Gurgeln, an das der Bauer vorhin gedacht, durchdrang die schaurige Totenstille des Waldes.

Entsetzt lugte der Mond auf Sekunden durch den lichten Wolkenschleier und prallte jäh zurück, als er in ein im Todeskampf verzerrtes, gräßlich entstelltes Angesicht eines Verlorenen, der inmitten der leise aufgerührten Wellen mit dem Tode rang, geknaut hatte.

Und dann wurde Alles still. Wieder lastete die bleiern schwere Nacht auf dem träumenden Walde, und friedlich wie zuvor, breitete sich der Schnee auf der Wasserfläche aus.

Mitternacht war schon vorüber, als die Broni mit dem Oberknecht nach dem Hühelhofe zurückkehrte.

Sie fand Frau Afra noch wachend vor. Aufregung und Unruhe hatten auch diese nicht zum Schlaf kommen lassen, obwohl ihren schwachen Körperkräften Ruhe dringend nöthig gethan hätte.

Als sie die Broni neben ihrem Bette in die Kniee nieder-sinken sah, und das Mädchen mit todenbleichem und doch wiederum so freudig erregtem Angesicht zu ihr aufblickte, da ging ein wunder-sames Ahnen durch ihr heftig klopfendes Herz.

„Was bringst, meine liebe Dirn, was ist's mit dem Sep-perl?“ murmelte sie mit undeutlicher Stimme.

Da schluchzte die Broni plötzlich auf. — „O, mein Gott, wie ist das Alles gekommen, der Sepperl ist todt, g'tad vorhin ist er gestorben, — ich war dabei und die beiden Fortkläuser und der Oberknecht. Es ist schier zu schrecklich, als daß ich's Euch sagen kann, — er ist gemordet worden.“

Da zuckte es felsen in dem Gesicht der Bäuerin auf. —

den nach Elmshorn bestimmte Tjall „Concurrent“, Capt. Jiffer, durch einen Dampfer überrannt worden ist. Der Schiffer Jiffer hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern im Alter von 2 bis 13 Jahren; namentlich sind auch dessen alte Eltern zu bedauern, welche in den letzten Jahren von mancher hartem Schicksalschlage betroffen sind. Der Matrose Claasen hinterläßt eine kranke Frau und 4 Kinder; 2 Kinder hat die Familie in diesem Jahre kurz hintereinander verloren. Krankheit und geringe Verdienste kommen hinzu, der Winter steht vor der Thür und Hülfen thut dringend noth!

B e r m i s c h t e s.

Berlin, 12. Nov. Die streikenden Sezer haben in ihrer gestrigen Versammlung auf dem Volk sich sehr über den „bösen Streich“ geäuert, welchen die Wiener Sezer, die die „Post“ am Freitag engagirt hatte, dieser durch ihren Contractbruch, und indem sie mit erhaltenen Vorschüssen durchgingen, gespielt. Diese Darstellung ist nicht ganz richtig, oder, wenigstens nach den Berichten, welche die streikfreundlichen Zeitungen geben, unvollständig. — Einmal wird unterlassen zu erwähnen, daß die streikenden und speziell die von der Post abgegangenen Sezer sich das Verdienst erwarben, durch ihre Bereitwilligkeit die weniger schlauen Wiener Kollegen zu ungeschicklichen Schritten veranlaßt zu haben, welche selbst zu thun sie (nämlich die Berliner) klügllich vermeiden haben, daß sie zweitens ihre Wiener Kollegen mit den Geldmitteln versehen haben, um wieder nach Wien zurück zu kehren, und daß endlich die Herren, welche mit den von ihnen erbetenen Vorschüssen (an 1000 Mark) unter größtem Vertrauensbruch durchgegriffen sind, nach ihrer Ankunft in Wien verhaftet worden sind. Sie werden ihren Kollegen und guten Freunden in Berlin gewiß ein dankbares Andenken bewahren.

— Wie gerüchtweise verlautet, soll der Effectencassirer Orlebe von der Irma Friedländer u. Sommerfeld verhaftet sein.

— Der Handlungscommiss Ernst Schulze, der der Ermordung der Hedwig Nitsche verdächtigt worden war, ist heute Mittag aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

(Maßregeln gegen die Schwindsucht.) Lungen- und Kehlkopf-Schwindsucht (Tuberkulose) wird durch die im Husten-Auswurf der Kranken enthaltenen Tuberkelbazillen auf Gesunde übertragen, wenn der Auswurf eintrocknet, verstaubt und so eingeatmet wird. Auch Durchfälle solcher Kranken können in gleicher Weise schädlich wirken. Unschädlichmachung jener Auswürfe verhindert die Verbreitung der Schwindsucht, schützt die Gesunden gegen die Kranken. Um das Eintrocknen und Verstauben zu verhüten, soll der Schwindsuchtige, ja jeder Husten (Hustenranke) wissen oft nicht, daß sie bereits Tuberkelbazillen ausathmet seinen Auswurf in mit wenig Wasser gefüllte Gefäße (Speinöpfe, Speigläser) entleeren; kein Puster darf auf den Fußboden oder in das Taschentuch speten. Zur Aufnahme des Auswurfes sind in den Wohnungen Husten-trichter, übrigens in allen Häusern, auf den Treppenabflüssen, besonders aber in solchen Gebäuden und Räumen, welche dem öffentlichen Verkehr dienen (Gast- und Speisehäuser, Bergnütungslokale, Versammlungsräume aller Art, Schulanstalten u.), 20 bis 25 cm im Durchmesser weite, 5 cm hohe Spundnöpfe, mit glattem wenig zehobogenen Rande, aus starkem glatten Glase, Porzellan, Steingut, emaillirtem Eisen, ein bis zwei Centimeter hoch mit Wasser gefüllt, für öffentliche Verkehrsstätten mit der deutlich lesbaren Ueberschrift in der Wand u. „Hier Spundnapf für Husten“ in reichlicher Anzahl aufzustellen. Verdunstetes Wasser ist zu ersehen; die Spel-geläße werden in den Abort entleert und täglich mit siedendem Wasser gereinigt. Reinlichkeit aller Orten ist die erste Bedingung für eine erfolgreiche öffentliche Gesundheitspflege; Schwindsucht-ige haben sich der Reinlichkeit besonders zu befleißigen. Wohn- und Schlafräume Schwindsuchtiger sollen nur mit waschbaren Vorhängen, Tischdecken und dergl. ausgestattet, ohne Teppiche am Fußboden, ohne Läufer aus Wollstoffen auf den zuführenden Treppen gelassen werden und möglichst wenig Polstermöbel mit waschbaren, leicht abnehmbaren Bezügen (Staubklappen) enthalten; federnde eiserne Gartenmöbel mit waschbaren Decken oder beweglichen Polstern erzeien am besten die Polstermöbel und erleichtern Reinigung und Desinfection der Räume und deren Ausstattung. Bettvorleger sollen aus waschbarem Jutestoff hergestellt sein. Täglich ist der ganze Fußboden jener Räume zur Entfernung des Staubes feucht aufzuwischen und auch im Winter mindestens eine Stunde zu durchlüften; wöchentl. sollen die Räume von Grund aus gereinigt und alle drei Monate nach den Vorschriften zum Desinfectionsverfahren bei ansteckenden Krankheiten vom 26. Juli 1889 desinficirt werden. Die Erfüllung dieser Vorschriften, insbesondere die unschädliche Beseitigung der Auswurfstoffe macht den Verkehr der Gesunden mit Schwindsuchtigen unbedenklich und verhütet die Verbreitung dieser verheerenden Volkskrankheit.

(Eine unterirdische Stadt.) Die Russen haben, so erzählt der Berichterstatter einer indischen Zeitung in Centralasien, eine merkwürdige Entdeckung gemacht. In Turkestan finden sich auf dem rechten Ufer des Amu Daria in einer Kette von Felsgebirgen, Ruinen die nach einer unterirdischen, anscheinend lange vor Beginn der christlichen Zeitrechnung gebauten Stadt führen. Die unter den Ruinen gefundenen Gegenstände, Inschriften und Münzen deuten darauf hin, daß die Gründung der Stadt etwa zwei Jahrhunderte vor Christi Geburt erfolgte. Die Stadt selbst ist unge-

„Noch ein Verbrechen, — und wer — wer ist's gewesen?“ stammelte sie verächtlich.

„Faßt Euch, erschreckt ntt d'rüber, — Euer Mann, der Audi Wilkau war's!“ schrie die Broni wieder auf. „s ist kein Verbrechen möglich, die beiden Fortkläuser haben's gehört und auch der Oberknecht. O, Ihr hätt's hören sollen, wie der Blizsepperl gemüthet hat noch im letzten Augenblick' gegen Euren Mann. Er schalt ihn einen Schuft und Gauner über den anderen. Und dann — und dann —“

Hier senkte sich ihre Stimme zu einem leisen Flüstern. Es war, als ob die Erregung sie übermannte und am Wettersprechen hinderte.

Frau Afra stöhnte dumpf auf. — „Auch das noch,“ flüsterte sie mit zuckenden Lippen. „Was sind das für Geschehnisse, — die Schand', die arge Schand'! — So was hat man noch nit verlerbt auf dem Bergr' seit Menschengedenken. O, Jesus, was strafft mich so hart, — warum hab' ich's verdient, daß solch' ein Mann mit geworden ist?“

Dann aber verhärtete sich mit einem Male wieder ihr Gesicht und ihre Augen sandten unheimliche Blicke. — „Nun aber soll ihm sein Recht werden!“ rief sie, stammend vor Zorn und Entrüstung. „Nicht genug, daß er Unglück über den Hof gebracht, auch nach anderer Menschen Leben trachtet er. — Morgen zehg' ich die Unthat dem Gericht an. Wo ist er?“

Sie unterbrach sich plötzlich und machte einen vergeblichen Versuch, sich aufzurichten.

„Fragt jetzt nit nach ihm, — er wird seinem Schicksal nit entgeh'n,“ fiel ihr die Broni in's Wort. „s ist ja noch nit das Schlimmst', was er gethan hat. Der Blizsepperl war selbst ein schlechter Mensch. Um schöner, lediger Bortheil halber hat er den Heini in's Unglück gebracht.“ (Fortsetzung folgt.)

fähr zwei Werst lang und besteht aus einem ungeheuren Labyrinth von Corridoren, Straßen und freien von zwei bis drei Stock hohen Gebäuden umschlossenen Plätzen. In den Gebäuden finden sich alle erdenklichen Hausgeräte, Töpfe, Urnen, Vasen etc. Einige Straßen sind durch niedergeführte Fels- und Erdmassen gesperrt. Daß die unbekannten Bewohner der Stadt sich auf einer hohen Kulturstufe befanden, geht, abgesehen davon, daß sie ihre Häuser in mehreren Stockwerken bauten, aus der Symmetrie der Straßen und öffentlichen Plätze und aus der Schönheit der Thon- und Metallgefäße, wie der gefundenen Schmuckgegenstände und Münzen hervor. Man vermutet, daß die so sorgfältig im Innern der Erde verborgene Stadt vor vielen Jahrhunderten einer ganzen Bevölkerung als Zufluchtsstätte gegen die Angriffe wilder Nomaden und Räuber diente. (?)

Gemeinnütziges.

Wilhelmshaven, 9. Nov. (Gläser und Cylinder gegen das Zerpringen zu schützen.) Um die Gläser einer heißen Temperatur aussetzen zu können, ohne das Zerpringen derselben gewärtigen zu müssen, läßt man sie zuvor, indem man sie mit Strohhalm umwindet, neben einander in einen Kessel legt und kaltes Wasser darüber gießt, allmählich auf dem Feuer erwärmen und einige Zeit kochen und in demselben Wasser wieder erkalten. Gießt man in ein gewöhnliches, nicht auf diese Weise zubereitetes Glas heißes Wasser, so vermeidet man ebenfalls die Gefahr des Zerpringens, wenn man einen silbernen Löffel hineinstellt und den heißen Strahl auf denselben richtet, damit er nicht zu plötzlich das Glas trifft. Der Löffel, als guter Wärmeleiter nimmt zuerst die größte Hitze auf, so daß das Glas allmählich erwärmt und so vor dem Zerpringen geschützt wird. Stellt man Gläser oder Flaschen in

die Ofenröhre oder auf eine heiße Platte so lege man etwas Druckpapier unter, wodurch die plötzliche Einwirkung der Hitze, infolge deren das Glas springt, gehemmt wird.

Litterarisches.

Die seit langen Jahren in Gersmanns Verlag Nachf. Ernst Sieberts Militärbuchhandlung in Berlin W. Regentenstraße 20 erscheinende „Armeegewaltigung und Quartierliste des deutschen Reichsheeres“ und der Kaiserlichen Marine pro 1892 zeigt in ihrer am 1. Nov. d. J. mit dem neuesten Personal- und Garnison-Beränderungen abgeschlossenen 312. Auflage neben der bisherigen, sorgfältigen Bearbeitung viele äußerst werthvolle Ergänzungen. Als werthvolle erhebliche Erweiterung der Liste ist die neueste alphabetische Uebersicht der Standorte des deutschen Reichsheeres und der Kaiserl. Marine unter Berücksichtigung der bei der Belegung betheiligter Armeekorps pp. zu verzeichnen. Die Uebersichtlichkeit und Klarheit ist durchweg noch mehr als bisher durch hervortretenden Druck erhöht. Durch diese dem Bedürfnis durchaus Rechnung tragenden Vervollständigungen darf die gegenwärtige Neuauflage der Liste für die Armee, wie für die Marine, nicht minder aber für die Ersatzbehörden, Landrats-Aemter, Gemeinde-Verwaltung etc. als unentbehrliches Hülfsbuch für jeden Offizier und Militär-Beamten, hinsichtlich der höheren Chargen, als zuverlässiger Ersatz der amtlichen Mangliste gelten. Ganz besonders ist zu erwarten, daß die neue Armee-Liste ihrer Hauptbestimmung gemäß, bei den Mannschaften des activen Dienststandes, wie der Reserve, Land- und Seewehr die allgemeinste Verbreitung als praktisches Unterrichts- und Nachschlagebuch finden wird zumal der beispiellos billige, trotz der umfangreichen u. wichtigen Verbesserungen u. Ergänzungen nicht im Geringsten erhöhten Bezugspreis von 60 Pfg. die Erwerbung Jedem ermöglicht.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 13. Nov. An der Börse verlaute, Edward Haas, Inhaber einer Wechselfirma in Charlottenburg habe sich wegen Untererschlagung anvertrauter Gelder dem Staatsanwalt selbst gestellt.

Essen, 13. Novbr. Gestern wurden in Folge schlagender Wetter auf See „König Ludwig“ 11 Bergleute getödtet, 2 verlegt.

Briefkasten.

Herrn B. hier. Besten Dank für Ihre freundliche Anerkennung. Sie haben vollständig Recht, eine so widerlich gemeine Gefinnung verdient keine Beachtung.

Wilhelmshaven, 13. Novbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gelaufen	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	108,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,45	98,—
3 pCt. do.	83,80	84,35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,10	105,65
3 1/2 pCt. do.	97,45	98,—
3 pCt. do.	83,90	84,45
8 1/2 pCt. Odenb. Conlols	96,60	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk. 101,25	—
8 1/2 pCt. do.	95,—	—
8 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bankanleihe (Hübner)	99,—	—
8 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	94,50	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	123,10	123,90
4 pCt. Ostpreuss. Prior.-Obligat.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	93,60	—
5 pCt. Baltische Rente (Stück von 10000 Frcs. und darüber)	—	—
4 pCt. Landbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05
3 1/2 pCt. Landbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	91,80	—
4 pCt. Landbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	101,45	102,—
vor 1900 nicht auslosbar	100,50	101,05
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,15	168,95
Bechl. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20,25	20,35
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld**, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Bekanntmachung.
Freitag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen in dem Feuerungs-Schmelzofen —
Mollkestraße — ca. 5000 kg altes
Eisen, 75 kg Kupfer, 20 cbm Brenn-
holz, 3 große Kochtöpfe, sowie ver-
schieden andere Holz- und Eisen-Ma-
terialien und Geräte öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkauft
werden.
Wilhelmshaven, 13. Novbr. 1891.

Kaiserliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist
heute Blatt 281 eingetragen die Firma:
D. Kaper's Nachf.
mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven
und als deren Inhaber der
Kaufmann Friedrich Heinrich Christian
Kaddebrandt in Wilhelmshaven.
Wilhelmshaven, 10. November, 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Indem ich zur öffentlichen Kenntniß
bringe, daß die im Kreise Wittmund
veranstaltete Sammlung zu Gunsten der
Nothleidenden im südlichen Theile der
Provinz Hannover einen Ertrag von
2345 Mk. 12 Pf. ergeben hat und
dieser Betrag an das Provinzial-Comité
in Hannover abgeliefert worden ist,
spreche ich den Gehern hierdurch den
wärmsten Dank des für den hiesigen
Kreis zusammengetretenen Local-Ko-
mités aus.
Wittmund, den 9. November 1891.

Der königliche Landrath.

Bekanntmachung.
Verschiedene Papiere, auf den Namen
des Schlossergesellen Friedrich Kusmeier,
geboren am 11. Januar 1872 zu
Dieröbe a. S., lautend, sind als ge-
funden hier abgegeben und können vom
Eigentümer im diesseitigen Polizei-
Bureau in Empfang genommen werden.
Wilhelmshaven, 11. Novbr. 1891.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths
des Kreises Wittmund.**

Warnung.
Bei den Schießübungen S. M. S.
„Mars“ im Varel'schen Tief vom Tender
„Hay“ sind bei den verfeuerten Gra-
naten des Destoren sog. Blindgänger
beobachtet worden.
Da ein Wiederauffuchen dieser Ge-
schosse mit großer Gefahr verbunden
ist, weil schon eine leichte Berührung
derselben an ihrem Schwerte eine Ex-
plosion herbeiführen kann, so wird
hiermit gewarnt, auf den des Varel'schen
Tiefs östlich begrenzenden Watten und
Bänken Geschosse irgend welcher Art
aufzuheben.

**Kommando S. M. Artillerie
Schulsschiff „Mars“.**
Vorstehende Warnung bringe ich hier-
mit zur öffentlichen Kenntniß.
Wilhelmshaven, 10. Novbr. 1891.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths
des Kreises Wittmund.**

Bekanntmachung.
Wir eruchen, Rechnungen, über For-
derungen an den verstorbenen Maurer
August Förster bis zum **20. d.
Mts.** dem Vormunde der Kinder des-
selben, Herrn Armen-Inspector Groh-
mann hieselbst Abends zwischen 5 und
7 Uhr im hiesigen städtischen Armen-
hause zu übergeben und Forderungen
des Maurers Förster binnen gleicher
Frift an Herrn Grohmann zu be-
zahlen.
Wilhelmshaven, 12. Nov. 1891.

**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.
Die Tischler- und Schlosserarbeiten
für das Jochhaus beim städt. Kran-
tenhause sollen an einen Unternehmer
vergeben werden.
Die Bedingungen liegen während
der Dienststunden in unserem Bureau
zur Einsicht aus.
Angebote unter Beifügung von Probe-
stücken zu den Schlosserarbeiten sind
uns bis
**Sonnabend, den 14. ds. Mts.,
Mittags 12 Uhr,**
einzureichen.
Wilhelmshaven, den 7. Nov. 1891.

**Der Magistrat.
Detken.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung
wird Unterzeichnet am
**14. d. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachmittags,**
im Pfandlokale hier folgende Gegen-
stände als:
1 nußb. Spiegel mit Marmorplatte
und Console, 1 dito Waschtisch mit
Marmorplatte, 1 Sopha, 1 nußb. Ver-
tikow, 1 dito Schreibtisch, 1 Treten
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft.
Wilhelmshaven, 13. November 1891.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Dritter Termin zum Verkaufe
des den Erben des weil. Gattwirts
Joh. Sammers zu Wilhelmshaven
gehörigen, dafelbst belegenen

Im mobil's
findet am
**25. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,**
in dem Lokale des genannten Im-
mobil's statt.
In diesem Termine wird voraus-
sichtlich der Zuschlag ertheilt werden.
Heppens, 12. November 1891.

S. Meiners.

Verloren
im Burg Hohenzollern, wahrscheinlch
am Sonnabend, ein
Verloque.
Es wird gebeten, dasselbe in der Exped.
d. Blattes abzugeben.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die
Vormittagsstunden.
J. B. Egberts.

Zu vermieten
ein Laden mit oder auch ohne Woh-
nung zu sofort event. 1. Dezember.
Rebels, Marktstr. 43.

Eine halbe Etagenwohnung
zum 1. Mai 1892, Peterstraße 82,
2 Treppen, zu 600 M. zu vermieten.
Näheres im
Werkspeisehaus.

Zu verkaufen
junge Gunde (Malteser). Zu er-
fragen in der Exp. d. Blattes.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Dezember ein möbl.
Zimmer.
Öberstraße 25.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer für 2 junge
Leute.
Augustenstraße 4.

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Frau Hüme, Börsenstraße 38.

**Zu verkaufen oder zu
vermieten**
ein neues Piano. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder später ein Lehrling
für Bäckeret und Conditorei.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
1 Aufwärterin, 1 Waschm-
ädchen für Hotel auf sofort. Mehrere
Mädchen für Küche und Haus zum
1. u. 15. Dezember. Gefunde Anmen
placiere gegen hohen Lohn zu jeder
Zeit.
S. Beruh, Nachw.-Bureau.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundliche
dreikämige Unterwohnung.
Wilhelmshavener Straße Nr. 4,
Neubremen.

Ein gut erhaltener vierrädriger
Handwagen
zu verkaufen.
Ulmstr. 10.

Zu vermieten
zwei Ober- und eine Unter-ohnung
zum 1. Dezember.
**Friedr. Tiarks,
Bant, Adolfsstraße Nr. 9.**

Zu vermieten
eine freundl. Oberwohnung Bel-
sart Nordstraße 14 (4 Räume) für
150 M. jährlich zum 1. Dezember.
Nähere Auskunft ertheilt
**F. Kotte, Wilhelmshaven,
Börsenstraße.**

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Ulmstraße Nr. 12.

Zu vermieten
mehrere Wohnungen an der Roon-
straße auf gleich oder später in: Preise
von 500 bis 700 M. per anno.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
auf sofort oder später
zwei Wohnungen
zum Preise von 300 und 330 Mark
mit Wasserleitung, an der Kasernenstr.
Latanu.

**Eine gut möbl. Stube mit
Kammer**
an 1 oder 2 anst. Herren auf sofort
zu vermieten, ev. mit Durchgelaß.
Roonstr. 16a 2. Tr.

Suche
zum 1. Dezember oder früher ein tüch-
tiges zuverlässiges Mädchen für
Küche und Haus.
Frau Mar.-Intend.-Rath Meyer,
Kronprinzenstraße 5. I

Gesucht
ein Mädchen von 17—18 Jahren.
**S. Hinrichs,
Ulm- u. Marktstr.-Ecke.**

Ein möbl. Zimmer
sogleich zu vermieten.
Pralle, Roonstraße 76.

Gesucht ein Mitbewohner
für eine Stube.
Kronprinzenstraße 13 II. Etage.

Von der in nächster Woche ein-
treffenden Sendung **blakrothe
Dabersche Kartoffeln**
gebe ich à Ctr. zu 4,50 M. frei ins
Haus ab.

C. Blaudow.

Für Schuhmacher.
Wer eine Fachschule besuchen will, lasse
sich vorher kostenfrei einen Lehrplan der
**Hannoverschen Schuhmacher-
Lehranstalt in Hannover,** Köbe-
lingerstr. Nr. 8, senden.

Wichtig
für Personen mit Plattfüßen!
Die Anfertigung aller Sorten
Fusszeug mit Gummistützpolster,
von Aerzten und Sachverständigen em-
pfohlen, übernimmt unter Zusicherung
guter Passform

H. Peters,
Schuhmachermesser,
Roon- und Kasernenstr.-Ecke.
Große Betten 12 Mr
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr.
43. p. Preiscontante gratis u. franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

Keine Frostschäden
und rauhe Haut mehr; zarten, weichen
Teint bei jegiger Bitterung erzielt
Gebrauch von

Lanolin-Cream,
à Schachtel 25 Pfg.
Hutmacher's Droguenhandlg.
Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

In guter, haltbarer Qualität empfehle
ich fertige wollene
Cheviot-Anzüge
für Herren zu 11 Mark, für
Jünglinge zu 8,50 Mk.
**B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**
Spezial-Geschäft für Herren- und
Knaben-Garderoben.

**Haberjan's
Hippodrom**
Kotte's Festsalle, Börsenstr.
Reitabstabelle ersten
Ranges.
Sonnabend Nachmittags:
Rinder-Reiten
auf kleinen Ponys zu ermäß. Preisen.
Abends von 7—10 Uhr:
**Allgemeines
Ring- und Tourreiten.**
Sonntag un widerruflich letzter
Tag:
**Neu! Neu!
Grosses Preis- und Ringreiten.**
Es ladet ein
C. Haberjan.

**Neueste Damen-
Herbst- u. Winter-Mäntel
Paletots und Jackets**
in reichhaltiger Auswahl.
**B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.**
Spezial-Geschäft für Damen- und
Mädchen-Mäntel.

Bier!
Fehrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münd. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beibe Bierl. Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weisbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter 3 " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhölzer)
u. Selterwasser
empfiehlt
**G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.**

Zu vermieten
ein möbl. Bimmer.
Banterstraße 7.

Zu vermieten
ein kleines möbliertes Zimmer.
Marktstraße 45 I.

Betten-Ausstellung
von
Wulf & Francksen,
Wilhelmshaven, Roonstraße 14.

Fertige Betten
sind in allen Preis-
lagen fortwährend aus-
gestellt.

Holz-Bettstellen
mit 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 14

Damen- u. Kinder-Hüte

empfehlte zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstrasse 17.



Kronleuchter,
Hängelampen,
Ampeln,
Wandlampen,
Tischlampen gew.,
Luftzuglampen,
Kundermann's Patent-
Gaslampen,
Nachtlampen,

Wagenlaternen, Taschenlaternen, Stalllaternen,
einzelne Lampentheile,
Kugeln, Falpen, Kuppeln und Cylinder
empfehlte in großartiger Auswahl und zu den niedrigsten Preisen

Eduard Buss,

Bismarckstrasse 56a.

Von heute ab

Total-Ausverkauf

meines

Schuhwaaren-Lagers

bis zur gänzlichen Räumung.

Auch bin ich geneigt, mein seit 21 Jahren mit Erfolg betriebenes

Geschäft,

Lager fertiger Schuhwaaren und Schuhmacherei,
zusammen oder getrennt, ferner

die beiden Häuser

Kronprinzenstrasse 13 u. Roonstrasse 95
unter der Hand zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich
oder an Herrn Notar Poorman wenden.

J. G. Gehrels,

Roonstrasse 95, Wilhelmshaven.

Für 8 Mark

empfehle einen vorzüglichen

Schaftstiefel

ferner verbe genährte

Arbeitsstiefel, sowie Kniestiefel.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Empfang mehrere Sendungen in

Damen- und Mädchen-Jackets,
Damen-Regen-Mänteln,
Mädchen- und Baby-Mänteln,
Damen-Winter-Mänteln,
Mädchen-Winter-Mänteln

und empfehle dieselben angelegentlichst zu ganz außerge-
wöhnlich niedrigen Preisen, da ich wegen anderer Ein-
richtung meines Geschäfts den Artikel aufzugeben beabsichtige.

300 Stück Mädchen- u. Baby-Mäntel
vorrätig, per Stück von Mk. 1. — an.

A. G. Diekmann.

Weiskohl. Weiskohl.

Empfehle besten schweren
Weiskohl

zum Einmachen,
bei Mehrabnahme 100 Kopf zu 5 Mk.
bis 12 Mk. frei ins Haus.

B. Fleßner,
Obst- und Gemüse-Handlung,
Mittelstr. 5.

Ein besonderer

Gelegenheitskauf.

Soeben kaufte einen großen Posten

Seidener Ripse

in grün und blau, 130 cm breit.
Der reguläre Wert dieser Ripse ist
12 Mk. à Meter und gebe ich dieselben zu
3 Mark per Meter

ab.
Diese Ripse eignen sich vorzüglich zu
Gardinen und Portieren.

Ferner offerire einen Posten

seid. Möbelplüsch,

welche früher 8 und 9 Mk. à Meter
gefoftet, jetzt à Meter zu

3 und 4 Mark.

Ein Posten hochfeiner

Balltücher,

welche früher bis zu 10 Mk. gefoftet
haben, jetzt à Stück

2 und 3 Mark.

Dies sind Parthiewaarenpreise!

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,
Göckerstraße 15.

Habe die Preise für

Kaffee's

bedeutend ermäßigt; empfehle
rohen Kaffee von 95 Pf. à Pfd.
ab, gebrannten von 1 Mk. 20 Pf.
à Pfd. ab; da auf reicherhaltende Kaffee's
halte, so führe keine minderwertigen
zu noch billigeren Preisen.

J. B. Egberts.

G. Müller,

Uhrmacher, Belfort,

bringt sein durch neue Zusendungen
auf das reichhaltigste ausgestattetes
Lager in

Regulatoren

in empfehlende Erinnerung.

Preise äußerst billig.

Die Fabrik v. Gummistempeln

von

H. Grund,

Wilhelmstraße,

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Hochfeine haltbare

Tafeläpfel

echte Bignons etc.

passend für den Weihnachtstisch, kann
ich billigt abgeben. Proben liegen zur
Ansicht aus.

W. H. Renken.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

Pfungstädter Bock-Ale.

Filzschuhe u. Filzpantoffeln

größtes Lager am Platze.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Seitens der Weingroßhandlung

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden

ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden.

Ich empfehle die

anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gest. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

Empfang keine Ladung

prima schottische

Gaushaltungskohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff billigt.

Gest. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen,

Kaiserstr. 3.

Einen Posten zurückgesetzter

Herrenstiefeletten

für 5 Mk.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Garten-Anlagen,

Anpflanzungen und Gartenarbeiten

jeder Art führe billigt aus.

Empfehle:

Obst-, Schutz-, Bier-, Allee- u.

Trauerbäume,

Frucht-, Bier- u.

Klettersträucher, Heckenpflanzen

Laubbäume, hochstämmige

und niedrige Rosen u. j. w. u. j. w.

Schöne blühende

Topf- u. Blattpflanzen

in reichster Auswahl.

G. Stephan,

Kunst- und Handels-Gärtnerei,

Distelenstraße 69, am Park.

Ein sehr großes Quantum

weiskleinere

Drell-Servietten

und weiskleinere

Damast-Servietten

empfehle zu Ausnahme-Preisen.

B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.

Goldfrisches

Wildschwein

erhielt und empfiehlt jedes Quantum

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Ballfächer

hält in großer Auswahl empfohlen

Arnold Gossel.

Neue

Cath.-Pflaumen

per 1/2 Kilo 50 Pf.

Bosn. Pflaumen

per 1/2 Kilo 30, 35 u. 40 Pf.

empfehlte

Joh. Freese.

Neues rhein. Apfelkraut,

do. türk. Pflaumenmus

Simbeer- und Erdbeer-

Marmelade etc.

empfehlte

W. H. Renken.

Verein Museum.

Am Sonntag, den 15. d. M.,
nach dem Abendsessen:
Zwangloses Zusammensein
mit den Damen im Logensaal.

Offiziere des Beurlaubtenstandes,
Sonntag, 14. Nov.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

auf dem Bahnhofe.

Wilh. Veteranen-Verein.

Sonntag, 14. d. M.:
Außerordentliche
Versammlung
Stiftungsfest betreffend —
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Verein.

Zu unserer am Sonntag, den
15. d. Mts., 6 Uhr Abends,
in der Elisabethkirche stattfindenden

Jahresfeier

laden wir ergebenst ein.

Der Vorstand.

Ehrenerklärung.

Die gegen Herrn D. Meyer,
Heppens Nr. 92, ausgesprochene Be-
leidigung nehme ich hiermit als unwahr
zurück.

Heinrich Noack, Heppens.

Frische Berliner

Blut- und Leberwürstchen

erhält jeden Sonnabend frisch

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Danksgiving.

Für die vielen Geschenke und Glück-
wünsche und besonders für das schöne
Ständchen zu unserer

silbernen Hochzeit

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Kasernenwärter Schumacher
nebst Frau.

Zu vermieten

ist die herrschaftliche Wohnung erste
Etage Augustenstr. Nr. 11 zum 1. Mal.
F. Felz, Augustenstr. 10.

Danksgiving.

Allen denen, welche uns bei dem
schweren Verluste und langen Leiden
unseres lieben Gatten und Vaters des
Arbeiters

Gerhard Janssen

so hilfreich zur Seite standen und ihm
das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben,
sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.

Dant, den 13. November 1891.

Wwe. Helene Janssen

nebst Angehörigen und Kindern.